

Wie man ein totes Pferd reitet

Eine Weisheit der Dakota-Indianer lautet. «Wenn du merkst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab.» In gewissen Teilen der Wirtschaft und der Politik ist das nicht immer opportun. Findige «Problemlöser» setzen sich über die Tatsachen hinweg und bieten alternative Strategien an. Wohin das führt, ist sattem bekannt. Und trotzdem lassen wir uns solche Lösungen immer wieder verkaufen

- Wir besorgen eine stärkere Peitsche
- Wir wechseln die Reiter
- Wir sagen: So haben wir das Pferd doch immer geritten
- Wir gründen einen Arbeitskreis, um das Pferd zu analysieren
- Wir besuchen andere Orte, um zu sehen, wie man dort tote Pferde reitet
- Wir erhöhen die Qualitätsstandards für den Beritt toter Pferde
- Wir bilden eine Task-Force, um das Pferd wiederzubeleben
- Wir schieben eine Trainingseinheit ein, um besser reiten zu lernen
- Wir stellen Vergleiche unterschiedlicher toter Pferde an
- Wir ändern die Kriterien, die besagen, dass ein Pferd tot ist
- Wir kaufen Leute von ausserhalb ein, die angeblich tote Pferde reiten können
- Wir schirren mehrere tote Pferde gemeinsam an, damit wir schneller werden
- Wir erklären: Kein Pferd kann so tot sein, dass man es nicht noch reiten könnte
- Wir machen eine Studie, um zu sehen, ob es bessere oder billigere tote Pferde gibt
- Wir erklären, dass unser Pferd besser, schneller und billiger tot ist als andere
- Wir bilden Qualitätszirkel, um eine Verwendung von toten Pferden zu finden
- Wir überarbeiten die Leistungsbedingungen für tote Pferde
- Wir richten eine unabhängige Kostenstelle für tote Pferde ein
- Wir vergrössern den Verantwortungsbereich des toten Pferdes
- Wir entwickeln ein Motivationsprogramm für tote Pferde
- Wir bilden Sonderabteilungen, die sich nur mit Bedürfnissen toter Pferde beschäftigen
- Wir strukturieren um, damit ein anderer Bereich das tote Pferd bekommt.